

m. *simeoni* Eid.  
n. *dremskyi* Breun.  
n. *hypsobius* Apf.

### B. Cancellatus-Gruppe

subsp. *tibiscinns* Csiki  
n. *tibiscinus* Csiki  
n. *adeptus* Kolbe  
n. *tatricus* Kolbe  
subsp. *cancellatus* Illig.  
n. *transversus* Eid.  
n. *ambicornis* Sok.  
m. *pseudoemarginatus* Bern.  
m. *maderi* Born  
n. *superior* Sok.  
n. *cancellatus* Illig.  
m. *künemannii* Langh.  
n. *marchicus* Kolbe  
m. *uvuncula* Kolbe  
n. *munsteri* Born  
subsp. *carinatus* Charp.  
n. *progressivus* Kolbe  
n. *celticus* Lap.  
m. *amoenus* Baud. Laf.  
m. *nigellus* Bleuse  
n. *aveyronensis* Beuth.  
n. *astur* Lap.  
m. *ehlersi* Bern.  
m. *equus* Lap.  
n. *carinatus* Charp.  
m. *misella* Lap.

subsp. *sulinensis* Born  
n. *sulinensis* Born  
n. *scabridus* Eid.

### C. Tuberculatus-Gruppe

subsp. *sajanensis* Reitt.  
subsp. *tuberculatus* Dej.  
n. *tuberculatus* Dej.  
m. *pseudotuberculatus* Lap.  
m. *bucecsiana* Born  
n. *brevituberculatus* Roub.  
n. *interior* Sok.  
n. *pseudocarinatus* Beuth.  
m. *delanayi* Barthe  
m. *inornata* Lap.  
n. *setteli* Langh.  
n. *kuntzeni* Eid.  
n. *scythicus* Schaum  
n. *bucoviniacus* Kolbe  
n. *obscuriusculus* Eid.  
m. *nowotnyi* Eid.  
subsp. *excisus* Dej.  
n. *dolosus* Csiki  
n. *excisus* Dej.  
n. *durus* Reitt.  
m. *pseudograniger* Reitt.  
m. *ungensis* Csiki  
m. *oligoscythus* Kolbe  
n. *charkoviensis* Bern.

## Über *Bradylema femorata* Guér. und *quadripunctata* Ol.

(27. Beitrag zur Kenntnis der Criocerinen [Col.; Chrysomel.]).

Von Erich Heinze, Berlin-Steglitz.

Bei diesen beiden Arten sind schon öfter Zweifel entstanden, ob sie nicht zu einer Art zusammenzuziehen seien. Ich hoffte, daß diese Untersuchung der männlichen Genitalien diese Zweifel beseitigen würde, sehe mich aber in meinen Hoffnungen enttäuscht, denn ich vermag grundsätzliche, über den Rahmen individueller Abweichungen hinausgehende Differenzen nicht festzustellen. (Der Penis scheint überhaupt bei den Criocerinen keine oder nur sehr geringe Hilfe bei der Arterkennung zu leisten.) Trotzdem halte ich die beiden Arten für spezifisch verschieden, weil sie in einem sehr ausgedehnten Areal nebeneinander und ohne Übergänge untereinander vorkommen. Ich habe aus den Museen Berlin, Dahlem, Dresden, Hamburg und München ein großes Material vor mir und kann mich nicht entschließen, die beiden Arten zu vereinigen. Abgesehen von der Zeichnung der Oberseite ist nach meiner Meinung der am stärksten in die Augen springende Unterschied in der Form der Flügeldecken zu erblicken. Bei *femorata* sind die Elytren hinter den Schultern in etwa  $\frac{2}{3}$  ihrer Länge parallel und verschmälern sich dann ziemlich energisch schräg zur Spitze. Diese Abschrägung beginnt spätestens neben den hinteren Flügeldecken-Quermakeln, manchmal auch schon etwas davor. Außerdem sind die Flügeldecken im Vergleich zu denen von *4-punctata* etwas weniger querüber gewölbt und verhältnismäßig kürzer. Bei der

letzteren dagegen ist die Spitzenverschmälerung nicht schräg, sondern gleichmäßig gerundet, sie beginnt außerdem später, d. h. hinter den hinteren Makeln. Die Flügeldecken gewinnen hierdurch ein stärker zylindrisches Aussehen. Schließlich ist die schwarze Makelung der Unterseite bei *femorata* kaum Abänderungen unterworfen, bei *4-punctata* dagegen ziemlich variabel.

Beide Arten bilden einige Lokalrassen aus, die in nachfolgendem beschrieben werden.

### 1. *Bradylema femorata* Guér.

Als Nominatform sind die Java-Stücke anzusehen. Auch noch Lacordaire war die Art lediglich von Java bekannt.

Sumatra-Tiere, von denen mir eine große Anzahl vorliegt, erscheinen durchschnittlich etwas größer (länger) als die Java-Stücke; außerdem sind bei ihnen die Flügeldeckenmakeln im allgemeinen stärker entwickelt. (Die Koloritform *anticeconjuncta* Pic. bei der sich die vorderen Quermakeln mit dem Schildchenfleck verbinden, befindet sich allerdings nicht darunter.) Immerhin möchte ich diese Sumatraform doch noch nicht mit einem Namen belegen, sondern weiteres Material abwarten. Außer von Java und Sumatra wird die Art noch von Borneo (Jacoby, Fauna Ind.) und von Malacca und Tonkin (Pic, Ent. Nachr. Bl. III, 1929) erwähnt.

Eine besonders plumpe Form kommt vor in Assam. Diese ist auffällig groß und in den Flügeldecken breit und weicht von der Nominatform in der Färbung dadurch ab, daß die Schildchenmakel und die vier Quermakeln besonders groß sind, während die Makel an der Flügeldeckenspitze fast oder gänzlich fehlt. Im übrigen stimmt sie aber in der Färbung mit der Nominatform überein. subsp. nov. *assamica* n. Hiervon befinden sich zwei Exemplare im Zoologischen Museum der Universität Berlin und ein Exemplar im Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem.

Eine weitere Form tritt auf in Darjeeling. Diese ähnelt der vorgenannten in der Form, jedoch sind die Quermakeln der Flügeldecken von normaler Größe, die Schildchenmakel ist sehr klein und steht etwas hinter dem Schildchen auf der Naht der Flügeldecken ohne das Schildchen zu berühren, und die Spitzenmakel fehlt völlig. subsp. nov. *darjeelingensis* n. Zwei Exemplare im Zoologischen Museum der Universität Berlin.

### 2. *Bradylema 4-punctata* Ol.

Auch diese Art wurde von Java beschrieben, ist aber später bekannt geworden von Indien, den Andamanen, Malacca, Saigon, Tonkin, Borneo und Sumatra. Von sämtlichen genannten Gegenden liegt mir die Art auch vor, außerdem von Nilghiri Hills, Carin Cheba und Palon Pegu. (Die Fundortsangabe Duponts „Neu-Guinea“, die Lacordaire erwähnt, beruht sicher auf einem Irrtum.)

Die durch Pic von Indien (Walardi) beschriebene Form *maindroni*, bei der auch Glied 10 der Fühler schwarz gefärbt ist und die vielleicht einen Übergang zu der nachstehenden Form darstellt, habe ich noch nicht gesehen.

Dagegen befindet sich im Berliner Zoologischen Museum ein Exemplar der schon durch Jacoby (Fauna Ind.) erwähnten Ceylon-Form. Diese ist in den Flügeldecken verhältnismäßig breit, die Flügeldeckenmakeln sind groß und (während sie sonst meist rundlich sind) stark quer. Außerdem — und dies ist das Auffälligste — sind die Fühler ganz schwarz. subsp. nov. *ceylonica* n.

Als neuer Fundort für die Art sind ferner die Philippinen zu nennen, wo sie u. a. durch Böttcher gesammelt wurde. Im Berliner Zoologischen Museum befinden sich Stücke von Luzon; N. Palawan: Binaluan; Masbata: Aroros (?); Leyte; Siargao; Mindanao; Basilan. Auch die Sammlung des Dresdener Museums und meine Sammlung enthalten Stücke der Böttcherschen Ausbeute. Diese Tiere stellen eine der genannten Inselgruppe eigentümliche Rasse dar, die durch schlanke Form, meist geringere Größe und häufig schwächere Flügeldeckenpunktion auffällt. subsp. nov. *philippinica* n.

Die Piesche Koloritform *malaccana*, die schwarze Beine besitzt, von der der Autor jedoch keine präzise Patriaangabe macht, ist häufig auf Borneo und

Sumatra. Die Begründung einer Subspezies allein auf diese Färbungseigentümlichkeit, die noch dazu nicht konstant ist, scheint mir aber zunächst zu gewagt.

An weiteren Koloritformen, die jedoch (vielleicht mit Ausnahme der von Indien beschriebenen f. *maindroni* Pic) auf ein bestimmtes Gebiet nicht beschränkt sind, sind noch zu erwähnen:

- a) Unterseite mehr oder weniger bis gänzlich schwarz;
- b) Fühlerglieder 8-10 und die Beine schwarz . . . . . f. *maindroni* Pic;
- c) Flügeldecken-Quermakeln pünktchenförmig, verlöschen.

Schließlich hat Pic noch eine *Lema subinnotata* von Tonkin beschrieben, der die vorderen Quermakeln auf den Flügeldecken fehlen und die er für eine besondere Art hält. Ich habe zwar ein Tonkin-Stück vor mir, dieses hat jedoch die normale 4-punctata-Zeichnung. Es ist abzuwarten, ob hier eine Artberechtigung vorliegt.

## Neuheiten der palaearktischen Staphylinidenfauna (Staphylinid.).

Dr. Max Bernhauer, Notar in Horn (N.-Donau).

*Priochirus (Cephalomerus) Freyi* nov. spec.

Diese Art steht dem *Priochirus japonicus* Sharp ungemein nahe, unterscheidet sich aber durch kleinere und viel schlankere Gestalt, andere Bewehrung des Kopfvorderrandes, kürzeren und schmäleren Dorn auf der Oberkante der Kiefer, kürzere Flügeldecken und weniger zahlreiche Punktierung auf den herabgebogenen Seiten des Halsschildes.

Die Färbung ist sicher die gleiche, obwohl das einzige bisher bekannte, offenbar unreife Stück gelbbraun gefärbt ist. Der Kopf ist viel schmaler als der Halsschild, quer, längs der Mitte scharf gefurcht, sehr uneben, am Hinterrande seitlich neben den Augen mit einer Anzahl grober Punkte, am Vorderrande seitlich mit einem sehr großen, breiten, verrundeten, zahnartigen Fortsatz, in der Mitte mit zwei schmäleren, aber immer noch breiten Zähnen, an deren Unterseite sich außen ein kleines Zähnchen befindet. Diese Zähne ragen nicht weiter nach vorn als die seitlichen Vorsprünge. Bei *japonicus* dagegen sind an Stelle dieser Zähne zwei dicke Spieße, welche nach vorn und schief nach oben weiter reichen als die seitlichen Vorsprünge und auf der Unterseite keine Zähnchen tragen. Die Kiefer tragen oben am Grunde einen viel kleineren und schmäleren gebogenen Dorn. Die Fühler sind gegen die Spitze kaum verdickt, das dritte Glied viel länger als das zweite, die mittleren knopfförmig, die vorletzten bei breitester Ansicht stark quer, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist so breit wie die Flügeldecken, stark quer, mehr als um die Hälfte breiter als lang, parallelseitig, in der Mitte zwischen der sehr tiefen Mittelfurche und dem Seitenrande vor der scharf gerandeten Basis mit einem starken Längseindruck, vor dem Hinterrande viel weitläufiger und weniger kräftig punktiert als bei *japonicus* Sharp, die Punktierung auf den herabgebogenen Seiten mäßig stark und ziemlich weitläufig. Die Flügeldecken sind viel länger als der Halsschild, auf der hinteren Hälfte neben dem Seitenrande mit einer Längsfurche, ohne deutliche Punktierung, auf den herabgebogenen Seiten ziemlich fein und weitläufig punktiert. Hinterleib grob und spärlich, in den Querfurchen der vorderen Tergite weniger stark und dichter punktiert. Länge: 10 mm (bei gestrecktem Hinterleib).

Mir liegt von dieser Art nur ein einziges von Herrn Georg Frey in München erhaltenes Stück aus Japan: Kumanotaira, Kaurizawa (26. September 1907) vor, und ich danke herzlich für die Überlassung des Tieres für meine Spezialsammlung.

*Geodromicus robusticornis* nov. spec.

Diese Art ist dem *Geodromicus puncticollis* Weise ungemein ähnlich, unterscheidet sich von ihm durch die Fühlerbildung, flacheren und im Verhältnis zu den Flügeldecken breiteren und größeren Halsschild und stärker ausgeschweifte

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Heinze Erich

Artikel/Article: [Über \*Bradylema femorata\* Guer. und \*quadripunctata\* Ol. 207-209](#)